

# Weitere Projekte in Planung

## Aus der 5. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses der Stadt Waren

Waren (gk). Baulichen Stillstand wird es auch in diesem Jahr in der Mürzmetropole nicht geben. Über weitere Planungen wurden die Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses umfassend informiert. Die Verkehrsberuhigung in der Mürz- und Strandstraße durch Berliner Kissen ist nach Informationen des verantwortlichen Planungsbüros besser als gedacht.



Eine gestalterische Aufwertung könnte die Sporthalle auf dem Papenberg erhalten. Christian Klein, Oceanarchitects, präsentierte dazu erste Ansichten.

Foto: Oceanarchitects/IGN.

Auf Antrag von Hans-Jürgen Kersten (CDU) wurde der Tagesordnungspunkt „Standpunkt der Fraktionen zur Entscheidung der Stadtvertretung bezüglich des Bauungsplanes 44“ mit 6 Ja- und 2 Neinstimmen von der Tagesordnung genommen. Es handelt sich dabei um den Seepark am Seeufer.

Vorgestellt wurde die Sanierung der Sporthalle in der Feldstraße. Im Rahmen des Konjunkturpaktes fließen entsprechende Fördermittel hinsichtlich einer energetischen Sanierung, die voraussichtlich im April diesen Jahres startet. Die Planungen sollen dann in einer

dreimonatigen Bauzeit umgesetzt werden. Das Bogendach der Sporthalle mit der Wärmedämmung aus Polyurethanschaum zeigt den Istzustand, die Dämmung ist durch Vogelfraß stark geschädigt. Den gleichen Zustand weisen auch die beiden Flachbereiche mit ihren Sandwichplatten auf. Eine neue Wärmedämmung und neue Dichtungen sollen für ein gutes Wärmedämmverhalten sorgen. Auch die Fassade bedarf eines neuen Wärmedämmsystems. Der gesamte Sportfußboden wird durch einen neuen Fußbodenaufbau sowie Sportparkettfußboden

erneuert, da bisher eine Wärmedämmung im Fußboden fehlte. Die 17 Jahre alte Heizungsanlage wird durch eine neu Brennwerttherme ersetzt. Die bisher vorgehaltenen zwei 500 Liter Warmwasserspeicher werden kaum noch genutzt, da sich das Duschverhalten änderte. Neue Heizkörper sind ebenfalls vorgesehen. Da die vorhandene Lüftungsanlage keine Wärmerückgewinnung besitzt, soll diese eine Modernisierung erfahren. Insgesamt stehen 480.000 Euro zur Verfügung. Die Kostenberechnung weist eine Kostenerhöhung von rund 36.000 Euro auf. „Die

Kostengrenze muss eingehalten werden. Wir hoffen auf den spitzen Bleistift der bauausführenden Firmen“, so André Melzer aus dem verantwortlichen Planungsbüro IGN. Eine gestalterische Aufwertung präsentierte Christian Klein, Oceanarchitects. Aspekte wie Bewegung, Körper und Grafik setzte er um, um das dreiteilige Gebäude optisch zur Welle zusammenzufügen. Der bisher alte und trostlos wirkende Eingang erhält einen frischen Farbanstrich und die Fassade wirkt durch das satte Rotbraun und gibt zugleich den stilisierten Figuren in gebrochenem Weiß den entsprechenden Hintergrund. So kann man endlich erkennen, dass es sich um diese typische DDR-Sporthallenbauweise, um eine Stätte des Sports für Kinder, Jugendliche und Erwachsene handelt. Zugleich wirkt diese vorgestellte Fassadenansicht für den Standort belebend und die bisher unförmig wirkende Architektur stellt sich modern und der Zeit entsprechend dar. Eine der wichtigsten Aufgaben der Planer und der bauausführenden Firmen wird die Kosteneinhaltung sein. „Wir sind optimistisch, dass die Kosten einzuhalten sind.“, betonte Amtsleiter Dr. Gunter Lüdde abschließend.

Reserven seien nach seinen Aussagen noch enthalten. Allein durch das neue Heizungssystem entfallen alte bisher genutzte Heizleitungen.

An diesem Abend handelte es sich um eine Information und eine Projektvorstellung, so dass kein Beschluss gefasst werden musste.

Lesen Sie auf Seite 2 weiter...